

05/17

Inhalt

Originalarbeit

- 7 **Fremdeinschätzung von Schmerz bei Menschen mit dem Krankheitsbild Wachkoma: eine Praxisforschung**
Ljiljana Grubestic et al., Wien

Pflegeforschung

- 14 **Frühwarnsystem für kritisch Kranke**
Michaela Doppelreiter, Wien

Pflege & Wissenschaft

- 18 **Cochrane Pflege Forum: Selbstmanagement für Patienten**

Pflegepraxis

- 20 **Kontinenzpflege: Menschen mit Stuhlinkontinenz**
Gisele Schön, Wien
- 36 **Hygiene: Orale Antisepsis**
Hardy-Thorsten Panknin, Berlin
- 38 **Prävention: Regelmäßiges Training für's Gehirn**
Petra Binder, Wien

PflegeKolleg

- 25 **Inkontinenz: Richtig handeln**

Pflegebildung

- 42 **Pflegeinformatiker; Was Menschen mobil macht**
- 43 **Treffpunkt Gesundheitspflege;
Von Entlassmanagement bis Wundversorgung**

freizeit & leben

- 44 **Digitale Lebenswelt; Abenteurer**

- 2 Panorama
- 4 Aktuell: Aktualisierung der Kompetenzprofile
- 6 Aktuell: Sicherheit für den Patienten
- 16 Impressum
- 24 Aktuell: Bewegtes Leben für Menschen mit Demenz
- 46 Aktuell: Zuviel Zucker
- 47 Produkte
- 48 Veranstaltungen

Fortbildung
mit Spaß

Zeiten des Umbruchs werden meist von größeren Diskrepanzen begleitet, denn nicht alle Beteiligten sind bereit, Veränderungen im gleichen Tempo zu vollziehen. Das ist auch gut so. Gleichschaltungen wie in George Orwells 1984 – oder auch anderswo – sind wahrlich nicht wünschenswert. Für die Verantwortlichen heißt das, diese unterschiedlichen Geschwindigkeiten mitzudenken und im Prozess darauf Rücksicht zu nehmen. Die Änderungen, die im vergangenen Jahr für das Gesundheits- und Krankenpflegegesetz beschlossen wurden, sind tatsächlich zukunftsweisend – und ihre Umsetzung wird daher einige Zeit in Anspruch nehmen. Dabei gilt es geduldig zu sein, genau zu erklären, zu informieren, Hilfestellungen zu geben, auch: Ängste zu nehmen.

Immerhin betreffen diese Änderungen sowohl die Ausbildung als auch die Tätigkeiten selbst und schließlich die Professionalisierung in Form der Registrierung. Mit letzterer wird auch die Kontrolle der vorgeschriebenen Fortbildungsstunden verbunden sein – und es kann Konsequenzen geben, wenn diese Verpflichtung nicht eingehalten wird. Aber die Einhaltung dieser Fortbildungsverpflichtung nützt ja auch direkt dem Betroffenen: Aktuelles Wissen und Erwerb und Festigung von Kompetenzen geben im Berufsalltag Sicherheit und bringen Erfolg. „Fortbildung ist eine Berufspflicht“, stellt Ursula Frohner, Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbands fest. Sie ist aber auch für beide Seiten eine Bring- und eine Holschuld, wie Mag. Monika Wild, Leiterin der Gesundheits- und sozialen Dienste im Österreichischen Roten Kreuz, kürzlich in einer Expertendiskussion von Springer Pflege zum Thema Fortbildung ergänzte.

Fortbildung befindet sich ebenfalls im Umbruch. Ausgewählte Themenbereiche werden künftig vermehrt über neue Medienformen vermittelt und überprüft werden, die technischen und methodischen Möglichkeiten sind vielfältig und entwickeln sich laufend weiter. Hier gilt es, eine optimale Mischung aus den unterschiedlichen Formen zu finden, die den Pflegepersonen das nötige Wissen optimal und ansprechend vermittelt. Denn Fortbildung darf auch Spaß machen meint Ihre

Verena Kienast
verena.kienast@springer.at